

apropos

[Perspektiven auf die Romania]

Sprache/Literatur/Kultur/Geschichte/Ideen/Politik/Gesellschaft

5 | 2020

Außenseiterdiskurse – interdisziplinäre Perspektiven auf ein
anhaltend aktuelles Phänomen

apropos

[Perspektiverweiterung auf die Romania und darüber hinaus]

Christoph Behrens, Beate Kern, María Teresa Laorden, Joris Lehnert

apropos [Perspektiven auf die Romania]

hosted by Hamburg University Press

2020, 5

pp. 5-6

ISSN: 2627-3446



Online

<https://journals.sub.uni-hamburg.de/apropos/article/view/1603>

Zitierweise

Behrens, Christoph et al. 2020. „apropos. [Perspektiverweiterung auf die Romania und darüber hinaus]“, *apropos [Perspektiven auf die Romania]* 5, 5-6. doi: 10.15460/apropos.5.1603

Except where otherwise noted, this article is licensed under a Creative Commons

Attribution 4.0 International license (CC BY 4.0)



Indexed in
DOAJ DIRECTORY OF
OPEN ACCESS
JOURNALS

Christoph Behrens, Beate Kern, María Teresa Laorden,
Joris Lehnert

apropos

[Perspektiverweiterung auf die Romania und darüber hinaus]

apropos [Perspektiven auf die Romania] hat sich in den ersten vier Ausgaben stark auf seine inter- und transdisziplinäre Ausrichtung berufen. Es ist so gelungen, einen romanistischen Fachdiskurs anzuregen, der das Wissenschaftsgebiet Romanistik ‚extensiviert‘. So wurden nicht nur Beiträge aus den kanonisierten Teildisziplinen Literatur- und Sprachwissenschaft eingeholt, sondern auch zahlreiche Beiträge veröffentlicht, die sich im weitesten Sinne in einer romanistischen Kultur- und Medienwissenschaft verorten lassen. Perspektiven auf die Romania einzunehmen, so konnte aufgezeigt werden, ist ein Fokus nicht nur der Romanistik, sondern und vor allem auch ein Polylog über die Romania, der von Bild- und Filmwissenschaft über Geschichtswissenschaft bis hin zu Politik- und Sozialwissenschaften und dergleichen vieler mehr geführt wird. Und dieses vielperspektivische Gespräch, so konnte *apropos* auch aufzeigen, wird nicht nur in klassischen Artikeln geführt, sondern auch in einer sich immer weiter diversifizierenden medialen Breite in der Literatur und den Künsten, auf Blogs und in sozialen Medien. Mit dieser medialen Vielfalt geht zudem eine Erweiterung der (hauptsächlich germanophonen) wissenschaftlichen Expert*innenkultur in der Romanistik einher. In unseren Beiträgen kommen so auch Literat*innen, Künstler*innen und medial sich am Diskurs beteiligende Laien zu Wort; mit der Kategorie *Premiers Travaux* unterstützen wir zudem Student*innen bei ersten Schritten der wissenschaftlichen Publikation.

In der 5. Ausgabe geht *apropos* nun *plus ultra*. Im Dossier zum Thema „Außenseiterdiskurse – interdisziplinäre Perspektiven auf ein anhaltend aktuelles Phänomen“ hat unsere Gastherausgeberin Anna Isabell Wörsdörfer Beiträge versammelt, die Mechanismen und Normen des Ausschlusses und der Teilhabe einerseits in historischer, soziokultureller und medialer Breite ausloten; es ergibt sich aber andererseits auch eine ‚lokale‘ Ausweitung des Untersuchungsraumes. Denn über Perspektiven auf italo-, luso- und hispanophone Kulturräume (Brasilien, Spanien, Italo-Afrika) hinaus, werden im Dossier auch britische und polnische ‚Außenseiterdiskurse‘ vorgestellt. Das Dossier stellt damit erfolgreich heraus, wie sehr die Romania eben selbst nicht als Außenseiterin verstanden und untersucht werden kann und darf.

Auch in den *Premiers travaux* der 5. Ausgabe soll es um Verhandlungen von Ein- und Ausschlüssen von Identitäten und Geschichte/n auf nationaler Ebene gehen. Ausgehend aus einem Seminar zur aktuellen oder neu ins Deutsche übersetzten Literatur aus Rumänien verfassen so Valentin Munteanu und Miriam Pfeiffer, zwei Student*innen der Rumänistik, zusammen mit der Seminarleiterin Valeska Bopp-Filimonov, eine ausführliche *literature review* zur aktuellen rumänischen Identitätsdebatte. So betrachtet anschließend auch Tim Bauerschmidt die Konstituierung eines revolutionär-propagandistischen Narrativs kubanischer Geschichte bis zum Inkrafttreten der sozialistischen Verfassung

In der Rubrik Rezension hat unser Mitherausgeber Joris Lehnert zwei thematische Sektionen zusammengefasst, die sich wiederum mit historischen Ausschluss- und Normierungsprozessen befassen, um so ein besseres Verständnis der portugiesischen und französischen Gegenwartskulturen zu gewinnen. In der Sektion zum *Estado Novo* wird so nicht nur das Thema der Homosexualität während des Salazar-Regimes verhandelt, sondern auch die brisanten Erinnerungspolitiken um den Diktator Salazar selbst sowie die weitere Entwicklung der rechtsextremen Parteienlandschaft in Portugal während des *Estado Novo* bis hin zur Gegenwart. Die zweite Sektion beschäftigt sich mit Ein- und Ausschlüssen in der Historiografie und der (meta)historischen Fiktion französischsprachiger Prägung. Im Zentrum stehen Analysen zur kolonialen Vergangenheit Frankreichs, zur *Grande Guerre* und zu den sogenannten ‚grands hommes‘ Frankreichs.

Im *Espace contemporain* stellt sich der französische bildende Künstler und Kunsttheoretiker Alexandre Melay vor. Melay erforscht die Beziehung zwischen der bildenden Kunst und den konstitutiven und reflexiven Realitäten der zeitgenössischen Welt. Seine Forschungsarbeiten hinterfragen die Formen der Moderne und die für das Zeitalter der Globalisierung und des Anthropozäns spezifischen Phänomene der Umformung.

Zu guter Letzt freuen wir uns, Sie auf die neue Open-Access-Zeitschrift *Estudios Culturales Hispánicos* hinweisen zu können, die vom Regensburger Forschungszentrum Spanien herausgegeben wird.

Als Herausgeber*innen bleibt es uns noch, uns bei allen Autor*innen und Reviewer*innen für die sehr gute Zusammenarbeit und das große Engagement herzlich zu bedanken und Ihnen, liebe Leser*innen, eine anregende Lektüre zu wünschen.

Die Herausgeber*innen